

Interdisziplinäres Brustzentrum Rheinfelden

Informationen zum Thema Brustkrebs

Brustkrebs ist die häufigste bösartige Erkrankung bei Frauen. Pro Jahr gibt es in der Schweiz etwa 5 300 neue Krankheitsfälle. Das bedeutet, dass jede neunte Frau im Laufe ihres Lebens betroffen ist.

Risikofaktoren für das Auftreten einer Brustkrebserkrankung

- Lebensalter
- Anzahl der hormonell aktiven Jahre (Zeit von der ersten Menstruation bis zur Menopause)
- Längere Hormonersatztherapie nach den Wechseljahren
- Lifestyle-Faktoren (Rauchen, erhöhter Alkoholkonsum, ungesunde Ernährung, mangelnde körperliche Aktivität)
- Familiäre Häufung von Brust- und anderen Krebserkrankungen

Prognose

Nahezu 80% aller Frauen mit einer Brustkrebserkrankung überleben diese heute langfristig, das sind 20% mehr als noch in den achtziger Jahren. Es handelt sich also um eine potentiell heilbare Erkrankung. Die Prognose hängt dabei unter anderem vom Tumorstadium zum Zeitpunkt der Erst-erkrankung, der Tumorbiologie und dem Lebensalter ab. Eine Früherkennung im Rahmen von Vorsorgeuntersuchungen kann also Leben retten.

Vorsorgeuntersuchungen

Tastuntersuchung: Diese sollte möglichst früh von jeder Frau erlernt werden und einmal monatlich als Selbstuntersuchung durchgeführt werden. Anleitung hierfür kann man in Mamma-Care-Kursen erhalten. Ab dem 30. Lebensjahr empfiehlt sich eine jährliche Untersuchung der Brust und Lymphabflusswege durch einen Arzt.

Mammographie: Erstellen eines Röntgenbildes beider Brüste als wirkungsvollste Untersuchung zur Brustkrebsfrüherkennung. Empfohlen alle zwei Jahre zwischen dem 51. und 70. Lebensjahr.

Mammasonographie: Untersuchung des Brustdrüsengewebes mithilfe von Ultraschallwellen als ergänzende Untersuchung zur Mammografie, oder bei jungen Frauen und bestimmten Risikokonstellationen.

Mamma-MRT (Magnetresonanztomographie): Brustuntersuchung im Magnetfeld mit einem Kontrastmittel zur Erstellung von Schnittbildern. Insbesondere geeignet bei sehr dichtem Drüsengewebe und speziellen Fragestellungen.

Gentest: Untersuchung zur Identifizierung von Mutationen der Brustkrebsgene (siehe Seite rechts).

Bei erhöhtem Risiko für das Auftreten von Brustkrebs sollte eine intensivierte, individuelle und risikoadaptierte Vorsorge erfolgen.

Kontakt

Gesundheitszentrum Fricktal
Interdisziplinäres Brustzentrum
Rheinfelden
Dr. med. Maik Hauschild
Chefarzt Frauenklinik

Riburgerstrasse 12
4310 Rheinfelden
Tel. 061 835 62 20
Fax 061 835 62 30
www.gzf.ch/brustzentrum

Mammographie-Screening

Freiwillige Reihenuntersuchung aller Frauen einer Region zwischen dem 51. und 70. Lebensjahr mithilfe eines Einladungsverfahrens. Dabei wird eine Vorsorge-Mammographie erstellt und gegebenenfalls weitere Untersuchungen eingeleitet.

Genetische Testung auf Brustkrebsrisiko

Test auf Mutationen von Brustkrebsgenen wie BRCA1 und BRCA2. Indikationen sind u.a. gehäufte Erkrankungen an Brust- und Eierstockkrebs in einer Familie. Unbedingte Voraussetzung ist eine qualifizierte genetische Beratung.

Feingewebliche Untersuchung

Der letztendliche Nachweis einer Brustkrebserkrankung erfolgt unter dem Mikroskop. Dies geschieht meist mit einer ultraschallgesteuerten Mikrobiopsie in lokaler Betäubung, seltener mit einer Feinnadelbiopsie. In speziellen Fällen erfolgt eine Vakuumbiopsie (Mammotom).

Behandlung im Brustzentrum

Die Diagnostik und Therapie von Brusterkrankungen sollte in spezialisierten Zentren erfolgen. Hier werden alle Behandlungsschritte interdisziplinär in Tumorkonferenzen besprochen und umgesetzt. Eine Fachpflegerin für Brusterkrankungen (Breast Care Nurse) begleitet die Patientinnen durch die Behandlung. Da die operative Therapie auch Erfahrung in der rekonstruktiven Brustchirurgie erfordert, sollte diese durch speziell ausgebildete Ärzte durchgeführt werden.

